

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>0. EINLEITUNG.....</b>	<b>11</b>
0.1. Thema, Fragestellung, Herangehensweise.....	11
0.2. Forschungsstand, Literatur, Quellen.....	23
<b>1. PRESSEPOLITIK – INSTITUTIONEN UND STRUKTUREN.....</b>	<b>33</b>
1.1. Die deutsche Presselandschaft vor dem Ersten Weltkrieg	33
1.2. Pressepolitische Institutionen vor 1914.....	36
1.2.1. Das Pressereferat des Auswärtigen Amts.....	36
1.2.2. Das Nachrichtenbüro des Reichsmarineamts.....	41
1.3. Pressepolitik im Krieg .....	54
1.3.1. Rechtslage.....	54
1.3.2. Pressepolitische Institutionen.....	57
1.3.2.1. Heer.....	57
1.3.2.2. Die Oberzensurstelle (OZ).....	59
1.3.2.3. Das Kriegspresseamt.....	62
1.3.2.4. Die Presseabteilung des Auswärtigen Amts.....	64
1.3.2.5. Das Nachrichtenbüro des Reichsmarineamts.....	68
1.3.2.6. Die Presseabteilung des Admiralstabs.....	78
1.3.2.7. Andere Presseabteilungen und Zentralisierungsbemühungen.....	87
1.3.3. Die Zensurpraxis.....	92
1.3.4. Die Propaganda.....	113
1.3.5. Die Pressebesprechungen.....	118

---

<b>2. VON U9 ZUR KRIEGSGEBIETSERKLÄRUNG.....</b>	<b>126</b>
2.1. Schlüsselereignisse.....	126
2.1.1. Die „Heldentat“ von U9.....	126
2.1.2. Das Wiegand-Interview.....	131
2.2. Die Kriegsgebietserklärung.....	147
2.2.1. Die Entwicklung des U-Boot-Gedankens.....	147
2.2.2. Der Einfluss der Öffentlichkeit auf die Entscheidung .....	150
2.2.3. Diplomatische Verwicklungen und die Spaltung der Öffentlichkeit.....	160
2.2.4. Zensurprobleme und Ressortstreit.....	179
<b>3. LUSITANIA UND ARABIC.....</b>	<b>185</b>
3.1. Die Lusitania – zwischen Geheimdiplomatie und Weltöffentlichkeit.....	185
3.1.1. Die Versenkung und ihre diplomatischen Folgen.....	185
3.1.2. Auf Konfrontationskurs – Die 2. Lusitania-Note .....	197
3.1.3. Der Notenwechsel führt in die Sackgasse.....	220
3.2. Der Arabic-Fall.....	234
3.3. Die militärische Führung setzt auf den U-Boot-Krieg....	254
3.4. Verhandlungen und Öffentlichkeit.....	260
3.4.1. Die Lusitania-Verhandlungen.....	260
3.4.2. Bewaffnete Handelsschiffe.....	264
3.4.3. Der Baralong-Fall.....	271

---

<b>4. HOCHPHASE DER U-BOOT-AGITATION.....</b>	<b>274</b>
4.1. Die große Welle der U-Boot-Agitation.....	274
4.1.1. Der Vorstoß im preußischen Abgeordnetenhaus .....	274
4.1.2. Der publizistische Konflikt.....	284
4.1.3. Die Parteiführer und der U-Boot-Krieg.....	297
4.2. Die politische Verhandlungen bis Charleville.....	301
4.3. Das Nachrichtenbüro und Tirpitz' Sturz.....	309
4.4. Die Bändigung der Agitation.....	335
4.4.1. Der Kanzler kämpft gegen die Agitatoren.....	335
4.4.2. Die Halböffentlichkeit des „Schäfer-Kreises“ .....	341
4.4.3. Die parlamentarische Öffentlichkeit des Reichstags.....	345
<b>5. SUSSEX UND DIE FOLGEN.....</b>	<b>360</b>
5.1. Der Sussex-Fall.....	360
5.2. Die U-Boote „an der Kette“ .....	382
<b>6. „PIRATEN DER ÖFFENTLICHEN MEINUNG“ .....</b>	<b>386</b>
6.1. Das Netzwerk der nationalen Opposition.....	386
6.2. Die umstrittene Zensur .....	395
6.3. Öffentlicher Schlagabtausch trotz Zensur .....	403
6.4. Der Konflikt des Reichskanzlers mit den Zensoren.....	414
6.5. U-Boot-Propaganda und Regierungs-PR .....	421

---

6.6. Die Agitation in Bayern .....	429
6.7. Die Cossmann-Valentin-Affäre.....	449
6.8. Die Denkschrift des Admiralstabs und die Agitation.....	457
6.9. Der Mythos Hindenburg als Stütze für den Kanzler?....	466
6.10. Debatten im Reichstag und im Hauptausschuss.....	480
6.11. Der U-Boot-Krieg nach Prisenordnung.....	499
7. DER UNEINGESCHRÄNKTE U-BOOT-KRIEG.....	504
7.1. Ölzweig und Pistole.....	504
7.2. „Endlich!“ - Die Reaktion der Öffentlichkeit.....	514
7.3. Ein militärischer Erfolg?.....	533
7.4. Die Propagandaoffensive .....	537
7.5. Der Kriegseintritt der USA.....	547
7.6. Der Kampf gegen die Zweifel .....	553
7.7. Die Julikrise als Krise des U-Boot-Glaubens .....	572
7.8. Durchhalteparolen und Wachhalten des Interesses.....	582
8. STRUKTUREN UND METHODEN DER U-BOOT-PROPAGANDA 1916-18.....	588
8.1. Aktion – Die Propaganda.....	588
8.1.1. Die Presseabteilung des Admiralstabs unter Karl Boy-Ed.....	588
8.1.2. Produktion und Verbreitung von Artikeln.....	593
8.1.3. Vortragswesen und Vaterländischer Unterricht.....	610

---

8.1.4. Bücher und Broschüren.....	613
8.1.5. Andere Medien der Propaganda .....	619
<b>8.2. Reaktion – Die Zensur .....</b>	<b>623</b>
8.2.1. Noch einmal Erzberger.....	623
8.2.2. Prominente Zweifler.....	626
<b>9. ELEMENTE DES U-BOOT-DISKURSES.....</b>	<b>641</b>
<b>9.1. Das strategische Konzept des U-Boot-Krieges.....</b>	<b>641</b>
9.1.1. Das Prinzip Frachtraumkrieg.....	641
9.1.2. Tonnagekalkulationen und Siegesprognosen.....	646
9.1.3. Die Beobachtung der Symptome.....	665
9.1.4. Fehler, Lücken und Unsicherheiten.....	670
9.1.5. Feindliche Gegenmaßnahmen.....	675
9.1.5.1. Geleitzugsystem und U-Boot-Bekämpfung.....	675
9.1.5.2. Beschlagnahmungen und Schiffsneubauten.....	681
9.1.5.3. Verbesserte Organisation und gesteigerte Produktion.....	685
9.1.6. Der U-Boot-Krieg als „begrenzt rationaler“ Wirtschaftskrieg.....	690
<b>9.2. Neben- und Rückwirkungen des U-Boot-Krieges.....</b>	<b>700</b>
9.2.1. Das Kriegspotenzial der USA.....	700
9.2.2. U-Boot-Krieg und Landkrieg.....	712
<b>9.3. Das U-Boot und die deutsche Weltmachtstellung.....</b>	<b>716</b>
<b>9.4. Völkerrechtliche Aspekte des U-Boot-Krieges.....</b>	<b>724</b>
<b>10. SCHLUSSBETRACHTUNG.....</b>	<b>745</b>

---

<b>ANHANG.....</b>	<b>768</b>
<b>Abbildungen.....</b>	<b>768</b>
<b>Verzeichnis der Abkürzungen.....</b>	<b>775</b>
<b>Quellen und Literatur.....</b>	<b>778</b>
<b>Personenverzeichnis.....</b>	<b>802</b>